

Der etwas andere Lackierbetrieb

Manchmal muss man andere Wege gehen, als die ausgetrampelten Pfade die vor einem liegen. Roman Gold, Inhaber und Geschäftsführer von Lackdesign, erklärt uns, wie man als Lackierbetrieb heute auch abseits der Kfz-Branche erfolgreich sein kann.

VON PHILIPP BEDNAR



Inhaber Roman Gold von Lackdesign hat sich dank Weitblick einen breiten Kundenstock aufgebaut.

„Als Lackierer muss man sich heute breit aufstellen.“

ROMAN GOLD,
GF LACKDESIGN

Irgendwo mitten im 23. Wiener Gemeindebezirk, im Industriegebiet Liesing, ist die Firma Lackdesign versteckt. Rote Ziegelbauten stehen hallenartig nebeneinander. In einer dieser Hallen schuftet der Lackierermeister Roman Gold. Und – wie sich schnell herausstellte – ist er ein tüchtiger Geschäftsmann mit branchenunüblichem Weitblick.

KLEIN ABER OHO

Der Betrieb wirkt auf den ersten Blick kleiner als er ist: Ein Tor als Einfahrt, zwei Lackierkabinen, ein Büro und ein Aufenthaltsraum. Aber wohin man blickt, erspürt man lauter hübsche Dinge: goldig schimmernde Trompeten, prächtige Luster, Autofelgen, Motorräder und Hi-Fi-Komponenten. Was hat es damit auf sich? Eigentlich waren wir zur Lackierung eines Karosserierohlings der Fachhochschule Wien gekommen. Sind wir hier wirklich richtig? Ja, sind wir, denn Roman Gold lackiert nicht nur Stoßstangen, Motorhauben und Türen. Lackdesign macht mehr, viel mehr, und zwar überwiegend mit Autolacken von Standox.

MICK JAGGER UND DER PAPST

„Als Lackierer muss man sich heute breit aufstellen. Wir arbeiten viel und eng mit der Industrie zusammen und lackieren mehr als nur Autokarosserien“, klärt uns Roman Gold auf. So kommt es,

dass einer seiner Kunden der Heilige Vater war, der ein AKG-Mikrofon verwendet. Lackiert wurde das weiße Stück bei Lackdesign im 23. Bezirk. Rolling Stones-Frontmann und Rocklegende Mick Jagger vertraut ebenfalls auf die sauber verarbeiteten Mikrofone aus dem Hause AKG, farblich überzogen von Roman Gold. Selbst die Scheichs der arabischen Welt sind Kunden. Für die Wüstenkönige lackiert Gold edle Luster. Und manch ein ausgewählter Luster hängt sogar im New Yorker Museum of Modern Art. All das hätte man dem kleinen Lackierbetrieb mit elf Mitarbeitern kaum zugetraut. „Ich setze bei unserer Arbeit auf höchste Qualität, sonst hätten wir auch diese Kunden nicht.“ Darum greift Roman Gold bis heute auch noch selbst zur Lackierpistole und steht in der Lackierbox. „Man muss mit anpacken, sonst geht es nicht.“

OHNE FLEISS KEIN PREIS.

Das weiß niemand besser, als der langjährige Standox-Partner Roman Gold selbst. Den Betrieb in Wien 1230 gibt es seit vier Jahren. Vor elf Jahren hatte Gold den Betrieb im 15. Bezirk, in dem er bis dahin gearbeitet hatte, übernommen, weil der Vorbesitzer in Pension ging. „Kaum waren wir schuldenfrei, mussten wir aber umziehen. Plötzlich war der Betrieb im 15. Bezirk nicht mehr genehmigungswürdig.“ Zähneknirschend, aber wild entschlossen nicht das Handtuch zu werfen, packte Gold mit an und übersiedelte Lackdesign nach Liesing. Dort angekommen ging es stetig bergauf. Dank Mundpropaganda und guter Arbeit bedient Lackdesign heute die Industrie genauso wie Privatpersonen. Ob Instrumente, Geschirr, Pkws, Nutzfahrzeuge, Flugzeugteile oder eben HiFi-Komponenten - alles wird mit Lacken aus dem Hause Standox überzogen oder veredelt. Warum er, und der Vorgängerbetrieb, seit 26 Jahren auf Standox setzen? „Weil da einfach alles passt. Die Qualität und der Service. Wir haben experimentiert und herausgefunden, dass man die Standox-Autolacke ob ihrer hohen Qualität auch zweckentfremdet für unsere anderen Projekte ideal einsetzen kann“, so Roman Gold. Einer wie er wäre doch der ideale Ausbilder von Lehrlingen, oder etwa nicht? „Ich habe ausgebildet, aber damit aufgehört. Ich war teilweise wirklich entsetzt ob der Einstellung von manchen Lehrlingen. Wobei ich der Meinung bin, dass man nicht nur den Jungen einen Vorwurf machen

darf, auch die Elternhäuser gehören in die Verantwortung genommen. Ich habe Dinge erlebt, so etwas glaubt man nicht. Es fehlt vielen jungen Leuten einfach an der richtigen Arbeitseinstellung. Das ist sehr schade.“

FH WIEN RACER

Dass Roman Gold aber durchaus einer ist, der die Jungen unterstützt, zeigt sich bei der Kooperation zwischen Standox und der FH Wien. Die jungen Technikstudenten werden das heurige Jahr bei der Formula Student antreten - eine Rennserie, wo Studenten in einem selbstgebastelten Rennwagen kräftig Gas geben müssen. Da Geld bei Studenten bekanntlich Mangelware ist, sind die Burschen vom OS.Car Racing Team auf Förderungen aller Art angewiesen. Ein Förderpartner ist die Firma Standox, die den Jungs nicht nur den Lack, sondern auch gleich die Lackierung vom Fachmann für ihren Rennboliden spendiert. Die Negativform aus Styroporplatten, die als Form für die Glasfaserkarosserie herhält, wurde bei Roman Gold professionell lackiert, um anschließend die Glasfaserkonstruktion leichter entfernen zu können. „Als uns das Team angeschrieben hatte, ging es nur um ein bisschen Lack. Aber wir dachten uns, dass dieses Vorhaben unterstützt gehört, daher werden

wir das Team auch mit Lackierarbeiten unterstützen“, erklärt Andreas Auer von Standox. Der nächste Schritt für das junge Racingteam ist die Lackierung der Glasfaserkarosserie im Ausbildungszentrum von Standox in Wels. Immerhin gilt es sich gegen die besten technischen Hochschulen Mitte August am Red Bull Ring durchzusetzen. Und da kann ein glänzender Auftritt sicher nicht schaden.

Das OS.Car Racing-Team (links) mit Roman Gold den Standoxmitarbeitern



CARIZZMA[®]

by R-M[®]

ALLES IST MÖGLICH...

Testen Sie
die Grenzen Ihrer
Vorstellungskraft



Aufregende Farben und Effekte kombiniert mit der Qualität der starken Marke R-M: das ist CARIZZMA. CARIZZMA by R-M bietet nahezu unendliche Möglichkeiten der Individuallackierung - Grenzen sind dabei höchstens Ihrer Vorstellungskraft gesetzt. Überzeugen Sie sich von CARIZZMA by R-M.

www.carizzma.com

Perfektion einfach gemacht



A brand of

BASF
The Chemical Company